



Nummer
Mittwoch,

127.
28. Mai 1817.

Der Eroberer.

Aus E. D. Erhard's poetischem Nachlasse.

Mag das Volk in thörichtem Erstaunen
Knechtisch Deiner Macht Verehrung weihn,
Immer wirst auch Du das Spiel der Launen
Einer blinden Schicksals-Göttin seyn!
Wenn der Slav' im Staube Dich bewundert,
Frau' des Freien Schmeichelworte nicht;
Freier hält ein künftiges Jahrhundert
Ueber Dich sein Strafgericht.

Wie Du grausam, was bestand, zertrümmert,
Stürzet in Ruinen einst Dein Reich,
Und die Krone, die Dein Haupt umschimmert,
Nacht die Thräne der Verzweiflung bleich.
Wer mit Sichel der Zerstörung mähet,
Färbt den Purpur mit der Unschuld Blut,
Erndten wird er, was er ausgesäet,
Untergehn in blinder Wuth.

Einen Erdkreis hast Du dir errungen,
Ferne Pole durch Gewalt vereint,
Viele tausend Knechte Dir erworben,
Doch — für keinen Kummer einen Freund.
Bist Du einst des Blutvergießens müde
Reicht Dir Liebe keinen Labetrunk,
Selbst das Lösungswort der Tugend — Friede —
Wird durch Dich zur Lästung.

Einsam sitzt Du auf Deinem Throne
Wie die eiserne Nothwendigkeit,
Nur Dein Name tönt durch jede Zone
Als die blut'ge Geißel Deiner Zeit;
Was Du wünschest, wirst Du nie vollenden,
Von Begierden mitleidlos verheert,
Nur ein Werkzeug in der Rache Händen
Wirst auch Du von ihr verzehrt.

Die Wette.

(Fortsetzung.)

Theodora wurde immer mehr und mehr irre an dem kleinen Männlein, und es wandelte sie zuletzt eine unbeschreibliche Angst an. Sie ging auf ihr Zimmer, um den Vorsatz auszuführen, der ihr, für den Augenblick, das einzige Mittel zur Rettung schien. Sie hatte eine Tante, die sich jetzt in einem drei Meilen entfernten Bade befand, sonst aber in M. wohnte. Zu dieser wollte sie ihre Zuflucht nehmen, und sie um Vermittelung bitten. Sie schrieb einige Zeilen an ihren Vater, worin sie ihm ihr Vorhaben meldete, und zugleich bestimmt versicherte, sie würde nie einen Mann heirathen, der entweder halb verrückt, oder der unverschämteste Geselle auf Gottes Erdboden sey. — Von dem Hauptstein des Anstoßes, dem verwünschten Höcker, ließ sie sich nichts merken.

Nachdem Theodora dieß Briefchen gesiegelt und überschrieben hatte, packte sie einige Wäsche und Klei-